

**Kleingruppenvortrag von Stephan Germundson
(Rehabilitationszentrum Fischerhuus in Birmensdorf)
anlässlich des QuaTheDA-Symposiums zu QuaTheSI 44
am 03.09.2003**

Das Rehabilitationszentrum Fischerhuus in Birmensdorf ist eine Einrichtung der Alternative (Verein für umfassende Suchttherapie). Die Normbelegung liegt bei zehn erwachsenen Drogensüchtigen. Die Gemeinschaft stellt eine Mischung aus Eltern mit ihren Kindern und Erwachsenen ohne Kindern dar. Zur Alternative gehört u.a. die stationäre Einrichtung Ulmenhof in Ottenbach mit einer Normbelegung von 24 Erwachsenen.

In Ergänzung zur landesweiten ISF-Erhebung vom 11.2002 führte die Alternative in allen Einrichtungen im 05.2003 eine weitere Umfrage durch. Herr Germundson verwendete in seiner Präsentation die Mittelwerte aus den beiden Erhebungen im Fischerhuus sowie im Ulmenhof und verglich diese Zahlen mit jenen des ISF-Pools.

Er betonte zu Beginn, dass die Ergebnisse dieses Vergleichs im Zusammenhang mit anderen Controlling-Instrumenten (mündliche Rückmeldungen der BewohnerInnen, Anträge, Beschwerde- und Meldewesen, Analysen aus Supervisionen etc.) zur Vervollständigung des Bildes hinsichtlich der Behandlungsqualität beitragen und so zusätzliche Impulse für Q-Entwicklungsprozesse leisten könnten. Im Zweifelsfalle würde jedoch die Behandlungsqualität höher gewichtet als die KlientInnenzufriedenheit, da auf gar keinen Fall einer grenzenlosen, konsumorientierten Anspruchshaltung Vorschub geleistet werden dürfe. Verzicht ist eine Realität in der Welt draussen, und daher bedeutet Suchttherapie (nebst der Bedürfniswahrnehmung und –ausformulierung) auch dies zu lernen, was durchaus mit erheblicher Unzufriedenheit einher gehen kann.

Aufgrund der kleinen Stichproben (7 bzw. 12 Personen) wurde auf statistische Signifikanzprüfungen verzichtet.

Ergebnisse:

- 1) Die Fischerhuuswerte verschlechterten sich innerhalb eines halben Jahres deutlich. Die Diskussion dieses Trends fand auf dem Hintergrund zunehmender Dualdiagnosen, einer gassenahen Gruppendynamik zurzeit der Erhebung sowie der schwierigen Integration von Quereinsteigern aus einer anderen Einrichtung statt. Die Frage des Leistungs- und Qualitätsabbaus wurde geprüft und verworfen.
- 2) In derselben Periode konnte im Ulmenhof in abgeschwächter Form derselbe Trend festgestellt werden. Auffallend war hier, dass die Zufriedenheit insbesondere bezüglich der Infrastruktur abgenommen hatte, obwohl diesbezüglich in diesem Zeitraum keine Veränderungen vorgenommen worden waren. Dies schien die unter 1) genannten Annahmen zu stützen.
- 3) Der Vergleich Rehabilitationszentrum mit der stationären Einrichtung ergab bei ähnlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich Infrastruktur, Konzept, Organisation und Fachkompetenz des Personals auffallend höhere Zufriedenheitswerte in der stationären Therapie. Diese Zahlen wurden als möglicher Ausdruck von Therapiemüdigkeit, erhöhtem Autonomieanspruch in der Loslösungsphase und Besonderheiten des Reha-zentrums (Therapie in der „Freizeit“ der KlientInnen, was sehr demotivierend sein kann) ausgelegt. Für aufschlussreiche Querverglei-

che wäre eine Unterscheidung des ISF-Pools zwischen stationären und teilstationären Einrichtungen dringend notwendig.

- 4) Die Gruppierung der Mittelwerte in 3 Q-Ebenen ergab für das Fischerhuus folgendes Bild: die Struktur- und die Ergebnisqualität lagen über den Werten des ISF-Pools, die Prozessqualität darunter. So wurde hinsichtlich der Prozessqualität eine genauere Betrachtung der einzelnen Items vorgenommen.
- 5) Die 11 Items, die eines der folgenden Kriterien erfüllten, wurden unter die Lupe genommen: Verschlechterung im Vergleich zur letzten Erhebung um mehr als 20 Prozentpunkte, Wert mehr als 20 Prozentpunkte unter dem ISF-Wert oder Wert unter 50 Prozent. Im Rahmen einer Interventionsmatrix wurden die Ergebnisse dieser Resultate dargelegt. Zwei Interventionen wurden umgesetzt, zwei Interventionen beschlossen (befinden sich in der Umsetzungsphase) und bei einem Item wurde auf eine Intervention verzichtet, da es nicht zu den zu erfüllenden Kriterien einer AWG gezählt wird. Bei sechs Items sind die Diskussionen noch im Gang.
- 6) Auch bezüglich der Einzelvoten wurde eine Interventionsmatrix erstellt: drei Veränderungen umgesetzt, eine in Bearbeitung, drei in Diskussion und fünfzehn verworfen.